

# «Viele Paare kommen erst um fünf vor zwölf»

Brugg: Eheberaterinnen Cora Burgdorfer und Margrit Schmidlin im Gespräch

(msp) - Vor 35 Jahren ist in Brugg die ökumenische Eheberatungsstelle gegründet worden mit dem Ziel, bei Problemen rund um Partnerschaft, Beziehung und Ehe Hilfe zu bieten. Ansprechperson von Anfang an war Pius Huwiler gewesen, er wurde letztes Jahr pensioniert. Neu wird die Beratungsstelle von Margrit Schmidlin und Cora Burgdorfer geführt.

## Für wen ist die Beratungsstelle offen und was bedeutet die Bezeichnung «ökumenisch» im Namen?

Die Beratungsstelle steht allen Paaren und Einzelpersonen offen, die Probleme mit einer Beziehung haben. Ökumenisch bedeutet, dass wir von katholischen und reformierten Kirchgemeinden der Bezirke Brugg, Laufenburg und Rheinfelden finanziell getragen werden.

## Sie arbeiten als Team?

Ja, wir tauschen uns über die organisatorischen und betrieblichen Abläufe aus und entscheiden gemeinsam. Wir arbeiten je 70% und sind beide sowohl in Brugg als auch in Rheinfelden tätig.

## Wie viele Beratungen haben sie bisher durchgeführt und welches sind die häufigsten Probleme?

Wir arbeiten seit Juni 2013 in Brugg und verzeichnen hier bis dato 159 Neuanmeldungen. Die häufigsten Themen sind Schwierigkeiten mit der Kommunikation, sich wiederholende Eskalationen, Auseinanderleben, Fremdgehen, Aussenbeziehungen, Probleme mit der Sexualität, Entscheidungsfindung, wie es in der Beziehung weiter gehen soll, Probleme im Umgang mit den Kindern, den Eltern oder Schwiegereltern, Probleme und Anliegen rund um eine Trennungssituation.

## Gibt es auch Notsituationen, die sofortiges Handeln erfordern?

Ja, die gibt es durchaus. Am Telefon versuchen wir, uns dann ein genaues Bild

zu machen. Wir sind ja keine Krisenberatung im Sinne einer psychiatrischen Dienstleistung; da vermitteln wir entsprechende Adressen, wo sich jemand auch sofort hinwenden kann. Oftmals sind solche Gespräche am Telefon schon entlastend und hilfreich. In der Regel können wir Termine innert ein bis zwei Wochen anbieten.

## Zu welchem Zeitpunkt sollte eine Beratung in Anspruch genommen werden?

Leider kommen viele Paare ziemlich spät, manchmal um fünf vor zwölf. Dies ist dann der Fall, wenn schon viele Vorwürfe und Verletzungen im Raum stehen und wenn schon lange eine destruktive Dynamik besteht. Manchmal aber ist es auch fünf nach zwölf – vor allem dann, wenn das vorherrschende Gefühl von Verachtung geprägt ist und das innere Urteil über den Partner oder die Partnerin schon gefällt ist. Es lohnt sich, Spannungen rechtzeitig anzugehen. Der Preis und der Schmerz einer Trennung sind immer für beide Parteien – und besonders auch für Kinder – sehr hoch!

## Welches sind die ersten Schritte einer Beratung?

In einem Erstgespräch versuchen wir die Problematik und die Muster in der Beziehung zu verstehen. Wir erarbeiten zudem miteinander das Ziel der Beratung: Was möchte das Paar verändern, erreichen? Einige Paare benötigen wenige Sitzungen, andere mehr. Das Vorgehen ist immer individuell angepasst und geschieht unter Mitbestimmung der Paare.

Ökumenische Eheberatungsstelle, Stapferstrasse 2, Brugg, Tel. 056 441 89 45, [info@oekberatung.ch](mailto:info@oekberatung.ch), [www.oekberatung.ch](http://www.oekberatung.ch)



Sie beraten bei Beziehungskrisen: Margrit Schmidlin, Psychologin/Psychotherapeutin (links) und Cora Burgdorfer, Sozialpädagogin/Psychologin.